






Dr. Ernst Dieter Rossmann

Mitglied des Deutschen Bundestages
Sprecher der SPD-Landesgruppe Schleswig-Holstein
Platz der Republik, 11011 Berlin

 (030) 227-73447

 (030) 227-76318

 ernst-dieter.rossmann@bundestag.de
www.ernst-dieter-rossmann.de

Pressemitteilung

10.10.05

Rossmann vor dem kleinen SPD-Parteitag: Bei Koalitionsbildung in Berlin muss Gründlichkeit vor Schnelligkeit gehen

„Wenn es jetzt zu Koalitionsverhandlungen zwischen SPD, CDU und CSU kommt, muß Gründlichkeit und Genauigkeit vor Schnelligkeit gehen.“ Der Kreis Pinneberger SPD-Bundestagsabgeordnete Dr. Ernst Dieter Rossmann hat die Parteibasis der Sozialdemokraten im Kreis Pinneberg deshalb schon einmal auf langwierige und harte Koalitionsverhandlungen eingestimmt. Vor dem Kreisparteiausschuss, dem so genannten kleinen Parteitag der Kreis-SPD, machte der Abgeordnete deutlich, dass es eine solche Koalition, wie sie jetzt zwischen den beiden großen Parteien in Berlin angestrebt wird, in der Geschichte der Bundesrepublik noch nicht gegeben hat. Rossmann: „Auch die Große Koalition von 1966 bis 1969 war ganz anders zustande gekommen, nämlich ohne Wahlen aus der gescheiterten bürgerlichen Regierung von Ludwig

Erhard heraus. Jetzt sollen sich aber die beiden großen Parteien nach einem Wahlkampf und einem fast gleichwertigen Wahlergebnis auf ein Programm für die nächsten vier Jahre einigen. Das braucht Zeit!“

Die Vertreter der SPD-Ortsvereine im Kreis können sich dieses dann auch nur auf „gleicher Augenhöhe mit voller Gleichwertigkeit der Partner“ vorstellen.

Rossmann: „Die SPD wird in keine Koalition als Juniorpartner eintreten, sondern von Programm, Personen und Führung her nur als gleichstarker Partner in einer starken Gesamtkoalition.“

Für den Abgeordneten wird dabei ganz entscheidend sein, dass die möglichen Koalitionsfraktionen eine starke Rolle spielen können und letztlich „mehr Parlaments-demokratie als Kabinettspolitik gemacht wird“, so Rossmann. Anders sei es nicht vorstellbar, eine tragfähige Koalition mit inhaltlichen Perspektiven aus drei Parteien zu bilden, die aus unterschiedlichen Lagern kommen würden. Rossmann: „Wenn die Parteien und Fraktionen dabei nicht ihre Identität bewahren können, geht die Sache schief.“

Die gemeinsamen Handlungsfelder müssten dafür sehr sorgsam ausverhandelt werden. Rossmann: „Vieles ist durch die Reformpolitik der letzten Jahre vorgezeichnet. Mit einer Reform des Föderalismus, mit einem gezielten Subventionsabbau, mit der Sicherung der Staatshaushalte, der Zukunftsförderung durch Bildung und Forschung, dem Ressourcen- und Umweltschutz und der Unterstützung für Kinder und Familien sind wichtige Perspektiven verbunden, die von beiden großen Parteien erfolgreich angegangen werden sollten.“ Auch der SPD-Kreisparteiausschuss unterstützt ausdrücklich die Position des Abgeordneten,

die Inhalte einer Koalitionsregierung für vier Jahre in den Vordergrund zu stellen. Rossmann: „Zu solchen Verhandlungen gibt es nun einmal auf der Grundlage des Wählervotums für diese Wahlperiode keine ernsthafte und tragfähige Alternative.“